

Programm

## Freitag, 04.11.22

18.00 Uhr Ankommen

18.30 Uhr **Eröffnungstalk der Veranstalter\*innen und Förder\*innen**

19.00 Uhr **Eine neue Entwicklungspolitik angesichts globaler Krisen?**

Es regt sich Kritik an der „Entwicklungspolitik“, auch und insbesondere unter Menschen, die für globale Gerechtigkeit eintreten. Sie fordern u. a. die Anerkennung der Folgen des Kolonialismus, die Reflektion von weltweiten Machtverteilungen und Vorstellungen von „Entwicklung“ und die umfangreiche Beteiligung von Betroffenen. Dabei scheint „Entwicklung“ gar ein Begriff der Staatsmänner alter Schule, der in einer immer feministischeren Welt keinen Platz mehr hat. Wie kann globale Zusammenarbeit reflektiert und neu gedacht werden? Und: braucht es nicht eine Neuerfindung der Weltpolitik angesichts der Krisen, denen die Welt gegenübersteht.

Auf dem Podium werden von und mit Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Kritik und verschiedene Perspektiven auf „Entwicklung“ beleuchtet. In der Diskussion werden die Gäste auf den Stühlen wechseln und es gibt die Möglichkeit für Teilnehmende der Konferenz mitzudiskutieren.

- **Prof. Dr. Aram Ziai**, Leiter des Fachgebiets Entwicklungspolitik und Postkoloniale Studien, Universität Kassel,
- **Dr. Koffi Emmanuel Noglo**, Gründer der Academie Bilimon, Togo
- **Susanne Menge**, MdB Bündnis90/Die Grünen, Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- **Birgit Dittrich**, Bereichsleiterin Migration, Geflüchtete und Humanitäre Hilfe bei terre des hommes Deutschland e.V.
- **Moderation: Tina Adomako**, freie Journalistin

21.00 Uhr Tagesende

## Samstag, 05.11.22

9.00 Uhr Start in den Tag

### 9.15 Uhr **Die Zukunft des globalen Engagements in Niedersachsen**

Dekoloniales Engagement, Antirassismus, Friedensarbeit, Fairer Handel, Globales Lernen, Flucht und Migration, Klimagerechtigkeit, Partnerschaftsarbeit,...: Wie ist es um das Engagement der Zivilgesellschaft vor Ort bestellt? An welchen Orten und in welchen Organisationen in Niedersachsen wird in Zukunft Engagement für eine gerechte Welt einen Platz finden? Und wie gelingt die globale Vernetzung der Engagements? Diese Fragen stellen sich gerade zum 30. Jubiläum des VENs. Das Podium will darum aus Erfahrungen lernen und gleichzeitig den Raum öffnen für Diskussionen um ein zukünftiges Eine-Welt-Engagement in Niedersachsen. In der Diskussion werden die Gäste auf den Stühlen wechseln und es gibt die Möglichkeit für Teilnehmende der Konferenz mitzudiskutieren.

- **Tatjana Hübner**, Projektleiterin „Die Zukunft des Eine Welt-Engagements in NRW“ beim Eine Welt Netz NRW
- **Iyabo Kaczmarek**, Geschäftsführerin Unter einem Dach
- **Chuck Nießit**, engagiert bei Peer Leader International
- **Engagierte aus der Zivilgesellschaft**
- **Moderation: Sören Barge**, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen

10.30 Uhr Kaffeepause

### 11.00 Uhr **Workshop-Phase 1**

#### WS 1 **[Ver]lernen: Koloniale Spuren thematisieren in Aktivismus, Engagement und Bildungsarbeit**

Wenn die Geschichte anders verlaufen wäre und der Seefahrer Zheng He im 15. Jahrhundert auf einer seiner Reisen Europa „entdeckt“ und seine Nachfahren diesen Flecken Erde kolonialisiert hätten – wir würden heute vielleicht in „Zhengistan“ leben und aufgrund unserer Betroffenheit die zahlreichen kolonialen Kontinuitäten wohl einfacher wahrnehmen. Darauf weisen der Urheber dieses Gedankenspiels Prof. Aram Ziai und viele seiner Kolleg\*innen hin. Da die Realität des Kolonialismus und seiner Auswirkungen bis heute aber anders ist brauchen wir Ansätze, um uns mit diesen konstruktiv auseinander zu setzen. In diesem Workshop reflektieren wir gemeinsam unsere Berührungspunkte mit kolonialen Kontinuitäten. Außerdem schauen wir uns post- und dekoloniale Perspektiven im sogenannten „Eine Welt Bereich“ an und tauschen uns zu verschiedenen Engagementformen wie postkolonialen Stadtrundgängen und Ähnlichem aus.

- **Wilma Nyari**, u.a. Runder Tisches Dekolonialisierung in Wilhelmshaven
- **Chris Herrwig**, Entwicklungspolitisches Informationszentrum Göttingen

## WS 2 **Sprechen über Frieden in Zeiten von Krieg**

Mit dem Befehl zum Einmarsch russischer Truppen am 24. Februar ist der seit 2014 andauernde Krieg in der Ukraine auch bei uns angekommen. In den Medien, der Politik, dem öffentlichen Diskurs und auch in der Schule und an anderen Orten der Bildung und des Engagements. Das stellt vor Herausforderungen: Wie bespreche ich das Thema Krieg und Frieden? Welche Alternativen zu militärischen Antworten gibt es? Mit welcher Haltung gehe ich das Thema an? In unserem Kurz-Workshop wollen wir uns diesen Fragen praxisorientiert annähern, ganz konkrete Einblicke in das Konzept der Friedenslogik geben und uns dazu austauschen, wie eine friedenslogische Haltung Bestandteil unseres Engagements und unserer Bildungsarbeit sein kann.

- **Nele Simon und Konstantin Leimig**, *KURVE Wustrow - Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V.*

## WS 3 **Sharing is Caring!**

Die entwicklungspolitische Zusammenarbeit ist ohne die Perspektiven, Expertisen und Erfahrungen von Schwarzen Menschen, People of Color und migrantisierten Menschen unvorstellbar. Gleichzeitig stellt Rassismus in Deutschland für Betroffene eine alltägliche Lebensrealität dar: Auf der Arbeit, beim Einkaufen, bei der Wohnungssuche usw. Was bedeutet es in diesem Feld zu arbeiten und gleichzeitig von Rassismus betroffen zu sein? Welche Strategien haben wir, wenn der weiße und westliche Blick auf Entwicklungspolitik wirkt? Dieser Raum dient dem Austausch, der Vernetzung sowie dem Selbst-Empowerment. Dieser Workshop richtet sich an Menschen, die selbst Rassismus erfahren, wie zum Beispiel Schwarze Menschen, People of Color, Migrant\*innen uvm

- **Verena Meyer**, *Trainerin und Beraterin für Empowerment, rassismuskritische intersektionale Bildung und Organisationsentwicklung. Hannover.*

## WS 4: **Wie sieht der Weltladen der Zukunft aus?**

Seit Beginn der ersten Weltläden in den 1970er-Jahren hat sich im Bereich Fairer Handel Einiges getan. Nicht nur die "faire" Produktauswahl hat zugenommen, sondern auch das Bewusstsein in der Gesellschaft für gerechtere Wirtschaftsformen. Eine positive Entwicklung, trotz Nischen-Daseins. Doch spiegeln sich diese Veränderungen auch in den Weltläden wider? In diesem Workshop möchten wir gemeinsam und auf kreative Weise verschiedene, möglicherweise unerwartete Zukunftsalternativen des Weltladens entwickeln. Das Ziel ist hierbei völlig offen – Wir wollen keine Prognosen liefern, sondern Ideen und Möglichkeitsräume zur Gestaltung des Weltladens der Zukunft schaffen.

- **Maureen von Dassel**, *Kirchlicher Entwicklungsdienst der evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers*
- **Dirk Steinmeier**, *SüdNordBeratung Osnabrück*
- **Natalie Gerlach**, *Fair in Braunschweig*

## WS 5 **Lass uns reden! Generationen im Gespräch zu globaler Gerechtigkeit & Engagement**

Globale Gerechtigkeit?! Was heißt das für dich? Warum engagierst du dich für diese Themen? Wir laden euch ein ins Gespräch zu kommen: in Form einer Fishbowl-Diskussion (Die Methode erläutern wir zu Beginn) kommen Alt & Jung ins Gespräch. Im Austausch entdecken wir Gemeinsamkeiten, Unterschiede und was sich im Laufe der Jahre im Engagement verändert hat - was aber vielleicht auch nicht.

- **Eva Kern, Janun Lüneburg**

12.45 Uhr Mittagessen

13.45 Uhr **Workshop-Phase 2**

## WS 6 **Niedersachsen zum Sicheren Hafen - Bewegung, Bündnisse, Strategien**

Als Aktivist\*innen der Seebrücke Lokalgruppen in Niedersachsen setzen wir uns dafür ein, dass Niedersachsen zum Sicheren Hafen und damit einem Ort des Ankommens und solidarischen Zusammenlebens für alle Menschen wird. Dafür wurden in den letzten Jahren unterschiedliche Bündnisse gebildet und Aktionen umgesetzt. Am Ziel sind wir dabei jedoch noch lange nicht! In dem Workshop stellen wir unsere Arbeit vor und diskutieren mit euch gemeinsam die Frage, wo wir stehen und welche Strategien wir zukünftig brauchen, um tiefgreifende politische Veränderung zu erreichen.

- **Hilke Brandy, Johann Fetkötter und Simon Wittekindt, Seebrücke Niedersachsen**

## WS 7 **Entwicklungskritischer Blick ins Innere**

Das kritische Infragestellen der „Entwicklungslogik“ als ein Konzept nur für Länder des Globalen Südens führt schnell zu der Erkenntnis, dass dieser Logik struktureller Rassismus und die Privilegien und Perspektiven von *weißen* Menschen zugrunde liegen. Als Engagierte in der entwicklungspolitischen Arbeit sind wir automatisch Teil dessen. Nach einem kurzen Input zu Rassismus und Weißsein gibt es Raum für Austausch über Fragen und für Reflektion zur eigenen Rolle und dem eigenen Umgang damit innerhalb des Engagements. Dieser Workshop richtet sich an *weiße* Menschen, d.h. an Menschen, die nicht von rassistischer Diskriminierung betroffen sind oder waren.

- **Verena Meyer, Trainerin und Beraterin für Empowerment, rassismuskritische intersektionale Bildung und Organisationsentwicklung. Hannover.**

WS 8 **Globale Menschenrechtsarbeit  
zwischen Kolumbien und Niedersachsen**

Wie lassen sich Menschen, die von gravierenden Verletzungen ihrer Rechte weltweit betroffen sind, durch Engagement in Niedersachsen unterstützen? Im Workshop wird beispielhaft die Situation von kolumbianischen Kokabäuerinnen und -bauern vorgestellt und diskutiert, wie aktuelles Engagement im Sinne einer Internationalistische Perspektive gelingen kann. Die studentische und aktivistische Gruppe Ventana al Sur gründete sich 2019, um an der Uni Hannover einen Lateinamerikakongress zu organisieren. Seitdem arbeitet sie auf ehrenamtlicher Basis mit verschiedenen Organisationen aus Kolumbien zusammen um Sichtbarkeit für die gravierenden Menschenrechtsverletzungen, sowie die Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Friedensabkommens zu schaffen.

- **Dennis Schlömer**, *Ventana al sur*

WS 9 **„Gute partnerschaftliche Zusammenarbeit“:  
Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis?**

Der Begriff „Entwicklung“ in der Nord-Süd partnerschaftlichen Zusammenarbeit wird oftmals infrage gestellt, kritisiert und es wird immer wieder kontrovers darüber diskutiert. Wie wird diese Problematik in der Praxis bzw. in der konkreten Projektkonzeption und Umsetzung behandelt/bearbeitet? Nach einem kurzen Input wird reflektiert was eine ‚gute‘ Partnerschaftsarbeit bedeutet, wie diese umgesetzt werden kann und welche Rahmenbedingungen dafür erforderlich sind.

- **Mana Atiglo**, *Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen*

WS 10 **Wie erreichen wir eine SDG-konforme Ernährung und  
Landwirtschaft?**

Den Hunger beenden, Ernährungssicherung und eine bessere Ernährung erreichen, sowie eine nachhaltige Landwirtschaft fördern. So lautet das Ziel 2 der SDGs, das bis 2030 erreicht werden soll. Was muss passieren? Wie sehen lokale Aktionsmöglichkeiten für die Zivilgesellschaft aus? Wo lässt sich an bestehende Prozesse und Strukturen wie z. B. die Ernährungsräte anknüpfen?

- **Peter Wogenstein**, *Ernährungsrat Hannover*
- **Franziska Beck**, *Ökumenisches Zentrum Oldenburg*
- **Katrin Beckedorf**, *Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen*

15.30 Uhr **Austausch zu den Ergebnissen der Workshops bei Kaffee,  
Tee und Kuchen**

16.00 Uhr Ende